Haushaltsrede 2024
CSU-Fraktion
- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Stefan Bosse,
werte Kolleginnen und Kollegen des Kaufbeurer Stadtrats,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrte Pressevertreter!

"Die Welt ist scheinbar aus den Fugen geraten. Die echte und die vermeintlich gefühlte Unzufriedenheit der Menschen sind überall spürbar".

Krisen und Herausforderungen sind zur neuen Normalität geworden - ein Modus, der geprägt ist von Unsicherheit und ständigem Anpassungsdruck.

Knappe finanzielle Ressourcen bundesweit aber auch hier vor Ort zwingen uns als politisch Verantwortliche zum **Umdenken** - und zwar in allen Bereichen und auf allen Ebenen.

Pragmatismus und nicht Ideologie muss daher unser Handeln bestimmen!

Wir als CSU-Stadtratsfraktion haben im letzten Jahr immer wieder gezeigt, was es heißt, nach diesem Grundsatz zu handeln.

Meine Damen und Herren,
ich nehme den Schlusssatz heute bewusst vorweg. Wir stimmen diesem Haushalt zu, er ist aber auch für uns von der CSU-Fraktion nicht nur Grund zur Freude!

Bisher haben wir aus den **angesparten Rücklagen** einen Beitrag zu den Investitionen leisten können. Dies wird zukünftig nicht mehr möglich sein! Umso wichtiger ist es nun, mit **klaren strategischen Weichenstellungen**, den Zug in die richtige Richtung fahren zu lassen.

Seien wir ehrlich! Große Teile der Bevölkerung und damit auch die Presse sind heute überwiegend am aktuellen Tagesgeschehen und an schnellen Erfolgen interessiert. Die Politik, auch unsere Lokalpolitik

fühlt sich, vielleicht auch im Hinblick auf anstehende Wahlen, gedrängt, denkt kurzfristig und möchte aktuelle Problemlagen schnellstmöglich beseitigen.
Manche **Weichenstellungen** und hier meine ich die erst **langfristig wirkenden, aufbauenden** Entscheidungen treten häufig in den Hintergrund. Aber gerade diese sind wichtig um Kaufbeuren voran zu bringen.

1. Ich nenne hier zuerst die **Mobilität und Verkehrsinfrastruktur**. Der vierspurige Ausbau der **B12** und optimierte **Straßenführungen im Stadtraum** werden die Entwicklung von Kaufbeuren über Jahre beeinflussen.

Und damit sind wir bei einem weiteren großen Thema: Unser **barrierefreier Bahnhof** mit einem **repräsentativen Hauptgebäude** steht immer wieder zur Diskussion. Dazu gehören auch die geplanten **Bahnhalte** im Haken und bei Leinau.

Dieses Thema begleitet uns nun schon viele Jahre, aber irgendwie kann die Idee nicht so recht aufs Gleis gesetzt werden.

Wenn wir mit der Bahn durch Deutschland unterwegs sind, dann erleben wir Bahnhöfe in verschiedenen Städten, alle unterschiedlich. Aber es eint sie alle, dass sie immer als **Verkehrsknotenpunkt** für Fußgänger, Radler, Taxigäste, Busnutzer, Bahn- und Autofahrer konzipiert sind. Das ist unser Ziel, das wollen wir realisieren und bringen mit dem Haushalt die Weichen in die richtige Stellung. Eine sichtbare Optimierung erleben wir gerade beim Bau der neuen, breiteren und höheren Bahnunterführung in der Augsburger Straße.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Bahnhofs wird noch dieses Jahr mit dem Bau eines zusätzlichen **Behördenzentrums** und damit 130 Arbeitsplätzen begonnen.
Beim Bau eines zentralen Hochschulcampus für unsere Finanzhochschule an der Moosmangstrasse könnte dieser Stadtteil mit dem Grünen Zentrum und dem Polizeineubau eine zukunftsweisende Bedeutung erlangen. Wir hoffen, dass die

Beteiligten sich im Sinne der Stadt Kaufbeuren einigen, die Landespolitik den Zug aufs Gleis setzt und in unsere Stadt fahren lässt.

2. Wir sind froh, dass endlich die elementare Bedeutung eines **Flächennutzungsplans** angeschoben wird und hier eine Aktualisierung, Anpassung und Überarbeitung stattfindet. Mit klaren Aussagen können unsere Zielvorstellungen definiert und unterstrichen werden. Kaufbeuren muss durch die Gebietsreform 1972 mit schwierigen Rahmenbedingungen zurechtkommen. Das müssen wir akzeptieren. Nur eine gute Planung wird zu optimaler Flächennutzung für Wohnraum, Gewerbeansiedlung und Zonen für eine gute, wohnortnahe und lebenswerte Freizeitgestaltung mit begleitenden Grünzügen führen.
3. Nicht erst handeln, wenn der Druck immer größer wird, sondern vorausschauend planen und agieren. Hier sind **Bedarfsplanungen** ein wirksames Instrument. Dass veränderte gesetzliche Vorgaben oder ein überdurchschnittlicher Zuzug von jungen Familien die Planungen zu einer pragmatischen Anpassung zwingen erfahren wir gerade im Bereich der Kinderbetreuung. An vielen Orten im Stadtgebiet entstehen neue Kindergärten, jetzt fehlt nur noch das Fachpersonal um unsere Kinder angemessen zu betreuen. An dieser Stelle bedanken wir uns für das große Engagement in unserem Familienreferat deren Mitarbeiter permanent Lösungen für diese angespannte Situation suchen. Die Bedarfe in den Schulen werden ebenfalls aufmerksam beobachtet und schon heute durch investive Maßnahmen in Millionenhöhe im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten angepasst.
   Der Kaufbeurer Stadtrat hat einstimmig einen **Sportentwicklungs-plan** auf den Weg gebracht. Die Ergebnisse liegen uns nun vor und zeigen den strategischen Handlungsbedarf auf. In enger Zusammenarbeit sind hier die Nutzer-/Interessensgruppen mit der Verwaltung an einem Tisch gesessen, unterschiedliche Bedürfnisse wurden dabei artikuliert. Dies ist eine wertvolle

Entscheidungsgrundlage und vermeidet eine Entscheidung am „grünen Tisch“. Investitionen in den Sport sind immer auch Investitionen in die Stadtentwicklung.
Ernst Schönhaar und die CSU-Fraktion brachten im Mai 2022 über einen Geschäftsordnungsantrag die Notwendigkeit eines **Feuerwehrbedarfsplans** ins Spiel. Die Ergebnisse liegen nun vor und werden sukzessive in die Haushaltsplanungen einfließen.
Unser Dank gilt allen Feuerwehrmenschen für ihre außerordentliche Einsatzbereitschaft und das Verständnis ihrer Familien für den Einsatz den ihre Angehörigen für die Kaufbeurer Stadtgesellschaft erbringen.

4. Die **Innenstädte** stehen im Zuge ihrer Transformation weiterhin vor großen Herausforderungen. Das Wegbrechen wichtiger Ankernutzungen verlangt die Schaffung neuer Besuchsanlässe in unserer historischen Altstadt. Als Impulsgeber rücken Bildungseinrichtungen, Verwaltungsgebäude aber auch Kultur- und Freizeitangebote sowie Wohnraum in den Fokus. Eine von der CSU-Fraktion beauftragte **Machbarkeitsstudie** hat Möglichkeiten einer Innenstadtentwicklung aufgezeigt. Hieraus werden wir Schritt für Schritt die Bausteine aufnehmen und in die Umsetzung bringen. Die Schaffung eines zukunftsfähigen Nutzungsmixes ist ein langfristiger Prozess.
   Morgen wird von Kaufbeuren Tourismus & Marketing ein neues Konzept für den „**Altstadtsommer**“ vorgestellt. Seien sie gespannt.
   Kaufbeurens große, breite **Kulturszene** macht die Stadt lebenswert, sie ist neben dem Sport eine Säule in der Stadtgesellschaft. Wir sind hier sehr gut und engagiert unterwegs. Wünschenswert wäre eine Bündelung der Kulturszene inklusive eines Kulturhauses in unserer Innenstadt, diese Entwicklung wollen wir wohlwollend begleiten.

Wir leisten uns ein **Krankenhaus**, ein **Hallenbad** und ein **Eisstadion**. Dazu stehen wir, auch wenn es hohe Kosten im Millionenbereich verursacht.

Offensichtlich hat Kaufbeuren **nicht nur ein Ausgabenproblem**, sondern auch ein Einnahmenproblem.

Die **Gewerbesteuereinnahmen** sind trotz der widrigen wirtschaftlichen Umstände oder wegen dem niedrigen Niveau weitgehend stabil geblieben. Mangels der notwendigen Flächen für Neuansiedlungen im Stadtgebiet und der bundesweit rezessiven volkswirtschaftlichen Tendenzen rechnen wir hier nicht mit großen Veränderungen im Planungszeitraum.

Unsere Kaufbeurer Unternehmen, der Mittelstand, das Handwerk, der Handel sowie die Selbständigen und Beschäftigten bilden das Rückgrat unserer Stadt. Mit dem Blick nach vorne kommen wir aber nicht umhin eine **Anpassung der Hebesätze bei der Gewerbe- und Grundsteuer** vorzunehmen.

Sie ermöglichen uns nicht nur den wirtschaftlichen Erfolg und in Aussicht gestellte Stabilisierungshilfen, sondern sie formen auch den Charakter unserer Gemeinschaft, sie schaffen Arbeitsplätze und gestalten unsere städtische Finanz- und Sozialpolitik aber auch die Umweltpolitik maßgeblich mit.

Das verdient unsere Unterstützung - gerade im Hinblick auf den uns allen bekannten **Fachkräftemangel**.

Unsere **Schulen** sind der **Schlüssel zur Ausbildung** dieser dringend benötigten Arbeitskräfte. Hier müssen wir investieren - eine Investition in die Zukunft, die wir direkt vor uns haben, die unabdingbar ist!

Schulen müssen nicht Luxusklasse sein - Schulen müssen so ausgestattet und gebaut sein, dass sie ihrem Bildungsauftrag nachkommen können und die Schüler sich wohl fühlen - nicht mehr aber auch nicht weniger!

Prioritäten überdenken, die **finanzielle Realität akzeptieren** und das Notwendige umsetzen - so ist unsere Vorstellung von Politik, aber auch unsere Vorstellung von einem verantwortungsbewussten Handeln.

Dazu gehört auch, dass wir stärker als bisher auf den **Unterhalt unserer Gebäude** achten. **Fehlende Instandhaltungen** oder **Modernisierungen** führen zu enormen Kosten bei einer Generalsanierung, ganz abgesehen von einem jahrelangen Missstand und Nutzungseinschränkungen.

Eine Erfolgsgeschichte dagegen sind die Aussagen, die wir dem aktuell erschienen Sportentwicklungsplan entnehmen können. Kaufbeuren ist in vielerlei Hinsicht sehr gut aufgestellt und wird extern als vorbildlich bewertet. Leider sehen wir Kaufbeurer das intern oft mit anderen Augen – lassen Sie uns deshalb auch optimistischer sein.

Wir bauen weiter und investieren inklusive der Mittelüberträge aus dem Vorjahr gut 73,3 Millionen Euro im laufenden Jahr und insgesamt ca. 165 Mio. € im Planungszeitraum. Dabei lassen wir uns durch ein verantwortungsvolles Handeln für die ganze Stadt leiten und stellen populistische Interessen hinter das Gemeinwohl.

Alles im Zeitplan - dafür herzlichen Dank an das ganze Team des Baureferats für die nicht immer leichten Maßnahmen und Entscheidungen! Gute Lösungen brauchen ein klares Ziel und manchmal auch Zeit.

Schon **vor drei Jahren** haben wir gemeinsam mit dem Bündnis Grüne/FDP die Entwicklung der **Wertachauen** zum Natur-Erlebnisraum **als Ziel vereinbart**. Grün- und Erholungsräume müssen gepflegt und entsprechend gesichert werden. Das ist unser Anspruch, unsere Verpflichtung für unsere Bevölkerung und alle nachfolgenden Generationen. Trotz aller Empörung über den Schreck der Rodung auf den ehemaligen Momm-Liegenschaften wäre es ein Fehler jetzt in einen Grundstückserwerb aus eigenen Mitteln mit nicht absehbaren

Risiken und Kosten einzusteigen. Die Prüfung von Fördermitteln bleibt also abzuwarten um anschließend den Sachverhalt neu bewerten zu können.

Die äußerst positiven Rückmeldungen zur Entwicklung des Spielplatzes und Eventbereichs im **Jordanpark** bestätigen unseren eingeschlagenen Weg.

Meinen **Respekt** möchte ich allen **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kaufbeuren** aussprechen - Sie sind diejenigen, die alle Kriege und Fluchtbewegungen der Welt und auch alle Kapriolen der Berliner Ampel-Politik letztlich an ihren Schreibtischen auf- und abarbeiten.

Ein herzliches Dankeschön dafür!

Mit dem vorliegenden **Stellenplan** werden wir 20,27 zusätzliche Arbeitsplätze (VZÄ) in der Verwaltung schaffen. Aufgaben und Probleme löst man aber nicht nur durch das Einstellen von mehr Personal. Wir müssen uns verstärkt die **Prozesse** und jeden einzelnen Arbeitsplatz anschauen, **entbürokratisieren** wo es uns auf der kommunalen Ebene möglich ist und die **Digitalisierung** auch im Bereich der KI nutzen. Auch wenn unser Digitalisierungsbeauftragter aus der KI kommt, so meine ich in diesem Zusammenhang doch die „**K**ünstliche **I**ntelligenz“!

In diesem Zusammenhang appellieren wir an alle Beteiligten das altersbedingte Ausscheiden unseres verdienten und beliebten Referatsleiters, Thomas Zeh, zu nutzen um die **Aufbauorganisation** von fünf auf vier Referate zu reduzieren.

Was uns allerdings umtreibt: trotz dieser vielen hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter in der Verwaltung schaffen wir es nicht, unsere Aufgaben selber zu meistern.

Immer noch haben wir Fremdvergaben und holen uns teuren, externen Rat bei **diversen Gutachten** ein. Das braucht unsere Verwaltung nicht immer! Wir sollten wieder mehr Mut aufbringen und an das eigene Wissen glauben. Dadurch bekommen die Mitarbeiter die Möglichkeit ihr Können unter Beweis zu stellen und wir sparen uns beträchtliche Ausgaben.

Bedanken möchte ich mich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen der CSU-Fraktion bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, unserem Oberbürgermeister Stefan Bosse, unseren Bürgermeistern Oliver Schill und Dr. Erika Rössler und bei den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats für die gute Zusammenarbeit.

Unser besonderer Dank geht an unseren Referatsleiter Markus Pferner mit seinen Mitarbeitern die in vielen Stunden den Haushalt 2024 ausgearbeitet und vorbereitet haben.

Dieser Haushalt wurde auf die unbedingt notwendigen Investitionen reduziert. Parallel wurden Maßnahmen zur Stabilisierung der Einnahmen veranlasst. Diese Schritte waren alternativlos, sollten uns aber anspornen an den gesteckten Zielen mit Nachdruck zu arbeiten.

Wir stimmen dem Haushalt 2024 und dem Investitionsprogramm zu.